



## **Florian Steinburg Aktuell** **- Infoschrift der Steinburger Feuerwehren -**

Jahrgang 6 / 2003

14. November 2003

lfd.Nr. 17



### **Der Neubau der Kreisfeuerwehrzentrale Steinburg schreitet voran**

Ein neues Wahrzeichen an der Autobahn A23 ist in den letzten Wochen sichtbar geworden: Der Schlauchturm steht. Auch im Inneren kann bereits die Funktion der einzelnen Räume erkannt werden. Die Waschhalle ist gefliest, die Heizungsanlage ist kurz vor der Inbetriebnahme. Alle Fenster, Türen und Tore sind be-



reits eingebaut.

Im Frühsommer 2004 wird mit der Fertigstellung der neuen Kreisfeuerwehrzentrale gerechnet.

Im 2. Halbjahr werden dann die Feuerwehrfahrzeuge zu ihrer jährlichen bzw. halbjährlichen Geräteprüfung in die Prüfhalle einfahren können.

Die wöchentlichen Baubesprechungen haben sich bewährt, denn dadurch gelang eine kontinuierliche reibungslose Zusammenarbeit von Kreisbauamt, Architekt, Fachingenieur und Kreiswehrführung zu jeder einzelnen Baumaßnahme. Frank Raether und Bernd Pusch sind zufrieden mit allen bereits ausgeführten Arbeiten.

### **Aus dem Inhalt**

#### **Seite 2**



Die Truppführerausbildung wurde umgestaltet

#### **Seite 6**



Lehrgänge, Versammlungen, Freizeiten und Sport – die Jugendfeuerwehren waren wieder aktiv.

#### **Seite 11**



Neues TEL –Fahrzeug

### Truppführerausbildung

#### Neues Konzept erfolgreich

Das Jahr 2003 stand für die Truppführerausbildung im Kreis



Steinburg im Zeichen der Umkonzeptionierung der Ausbildung. Es wurde von den Ausbildern der Truppmann/Truppführer-Ausbildung in ca. nur 6 Monate die komplette Ausbildung neu ausgearbeitet, Lehrinhalte verfasst und neue Lehrunterlagen erstellt. Neben der eigentlichen Arbeit in der eigenen Wehr und der Truppmann-Ausbildung, die im März/April und Mai/Juni lief.

Der „Pilotlehrgang“ lief dann am 12. August 2003 an. Hierzu waren 23 Kameraden/innen angemeldet, sodass in 3 Gruppen gearbeitet werden konnte. An 4 Dienstagen und 4 Sonntagen wurden ihnen die Ausbildungsinhalte vermittelt.

Der erste Samstag lag im Zeichen der Technischen Hilfe. Hier wollen wir dem Lehrgangsteilnehmer in verschiedensten Lagen (z.B. Person unter Baumstämmen, Person eingeklemmt zwischen Pkw und Hauswand, Person un-

ter Pkw) aufzeigen, wie auch mit einfachsten Mitteln (ohne Spreizer, Hydraulikzylinder, Winde, usw.) eine Person aus einer lebensbedrohlichen Lage befreit werden kann. Es wurde aber auch gezeigt, wie ein Leiterhebel angewendet wird oder wie eine

Schachttretung ablaufen kann. Dies wurde am Vormittag theoretisch unterrichtet und einfache physikalische Regeln besprochen, so dass die Lehrgangsteilnehmer diese am Nachmittag umsetzen mussten.

Am zweiten Samstag wurden die Teilnehmer am Vormittag wieder im Unterricht auf den Nachmittag vorbereitet. Es wurden Arten, Unterschiede, Vor- und Nachteile von Löschmitteln vermittelt. Auch eine kurze Auffrischung aus dem Bereich der Verbrennungslehre des Truppmannlehrganges fehlte nicht. Für den Nachmittag wurden dann verschiedenste Stationen aufgebaut. Auf einer Station löschten die Teilnehmer mit einem Feuerlöscher ein Feuer. Hierbei kam es natürlich nicht nur auf das Löschen an, sondern es sollte auch die Löschtaktik nicht fehlen. An einer anderen Station wurde gezeigt, was passiert, wenn man einen Fettbrand mit

Wasser löscht. Natürlich wurde auch gezeigt, wie man solch einen Brand löschen kann. An dieser Station gab es auch Staubexplosion und eine Dosenexplosion.

An der dritten Station sollten die Lehrgangsteilnehmer truppweise einen brennenden Pkw löschen. Auch hier war natürlich taktisches Vorgehen vom jeweiligen Trupp gefragt.

An der vierten Station wurde im „kleinen“ das Löschen mit Schaum mittels einer Schaumbox geübt. Die Maße der Schaumrohre und die der Übungsmodelle sind maßstabsgerecht zu den tatsächlichen Größen. Die Teilnehmer mussten in verschiedenen Lagen die Brände jeweils truppweise löschen. Dass dies nicht so einfach ist, haben diese schnell erkannt. Hier ist einsatztaktisches Vorgehen und die Wahl und der Einsatz des richtigen Löschmittels besonders wichtig. Jedes Feuer wurde aber gelöscht und keiner zog sich Verbrennungen zu.

Traditionell ging es am dritten und vierten Samstag weiter mit Übungen nach der FwDV 4. Auch hier wurde natürlich Wert auf die zukünftige Führungsaufgabe des / der Feuerwehrmannes / Feuerwehrfrau gelegt und Übungen so ausgearbeitet, dass die Teilnehmer an ihre Aufgabe herangeführt wurden. Am vierten Samstag wurde dann auch die Leistungsüberprüfung und unsere Abschlussübung durchgeführt. Alle Lehrgangsteilnehmer dieses Lehrgangs haben am Ende ihre Lehrgangsbescheinigung bekommen, vorausgesetzt sie haben an allen Unterrichtstagen teilgenommen.

Der 2. Truppführerlehrgang dieses Jahres wurde dann mit 41 Kameraden/innen in 6 Gruppen

durchgeführt. Dieser begann am 23. September 2003 und endete am 18. Oktober 2003. Auf diesem Lehrgang kam es jedoch zuweilen zu Personalmangel bei den Ausbildern, bedingt durch Krankheit oder Arbeit/Urlaub. Aber diese wurden gemeistert und der Lehrgang verlief nach dem gleichen Schema wie der erste. Es wurden natürlich „Mängel“ des ersten Lehrgangs aufgearbeitet und in diesem Lehrgang verbessert. Wiederum haben alle Teilnehmer die Leitungsüberprüfung bestanden und es konnten 34 Teilnehmer eine Lehrgangsbescheinigung in Empfang nehmen. Die restlichen 7 haben einen oder zwei Tage gefehlt, die sie aber im nächsten Jahr nachholen können. Für die Ausbilder liegt ein schweres und ereignisreiches Jahr hinter ihnen, aber es hat sich gelohnt.

### Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich

#### Informationen über ein zukünftiges Seminar

"Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen, Höhenrettung, Retten aus Höhen und Tiefen", diese Begriffe oder Ausdrücke tauchen seit einiger Zeit häufiger im Bereich der Feuerwehr auf. Jedoch stellt sich manchmal die Frage: Was verbirgt sich dahinter? Oft hört man von Kameraden den Ausspruch: "Schon wieder etwas Neues!". Da muss man erst einmal die Frage stellen: Ist dieses Thema wirklich nie oder wurde es nur über sehr lange Zeit in der Ausbildung und in den Dienstvorschriften nicht richtig behandelt (verdrängt). Mit diesem Beitrag möchte ich etwas Licht ins Dunkle bringen und Informati-

onen zu diesem wichtigen Thema zur Verfügung stellen.

Generell muss man feststellen, dass das Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen im allgemeinen für die Feuerwehren eine Art Grauzone darstellt. Während im Bergsport schon in den 70'er Jahren durch schwere und tödliche Unfälle Zweifel an den Techniken und Gerätschaften aufkamen und dies hierdurch eine starke Weiterentwicklung erfuhr, passierte in entsprechenden Bereichen der Feuerwehr sehr wenig. Die Sicherungs- und Rettungsgeräte sowie das taktische Vorgehen verblieb Jahrzehnte auf dem gleichen unzureichenden Niveau. Erst in den letzten 5 Jahren erkannte die Feuerwehr dieses Problem und versucht nun die langjährigen Erkenntnisse aus dem Bergsport für sich sinnvoll zu nutzen und einzusetzen.

Als momentane Orientierungsgrundlagen dienen folgende Literaturquellen: die Feuerwehrdienstvorschrift 1/2 (Kapitel 14/15), Regeln GUV 10.4 des Bundesverbands der Unfallkassen, das Rote Heft Nr.54 "Retten und Selbstretten aus Höhen und Tiefen" (5.Auflage, Kohlhammer Verlag) und der Entwurf "Empfehlungen der AGBF zur speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen" vom 08.11.2001 der BKS Heyrothsberge. In diesen umfassenden Quellen werden viele Vorgaben für die Ausbildung, Taktik und Gerätebeschaffenheit zum Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich festgelegt bzw. empfohlen. Im allgemeinen muss man drei Begriffe klar von einander trennen, "das Halten", "das Auffangen" und "die spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (Höhenrettung)".

Zunächst soll der Begriff des "Haltens" betrachtet werden. Unter dem Begriff "Halten" können die bisher klassischen Methoden der Sicherung von Einsatzkräften bezeichnet werden. Hier kommt der Feuerwehr-Sicherheitsgurt in Kombination mit der Feuerwehrleine zum Einsatz.

Es sind jedoch bestimmte Voraussetzungen an den Einsatz dieser Geräte geknüpft. Es muss sichergestellt sein, dass nur statische Belastungen auf das Sicherungssystem einwirken können. Als Faustregel gilt, dass ein Mindestabstand von 2 m zur Absturzkante und eine maximale Einsatzhöhe von 2 m erlaubt sind, d.h. der Einsatz dieser Geräte ist nur noch in Bereichen erlaubt, in denen freies Hängen oder ein Absturz auszuschließen sind.



Bei einem Fall aus nur 1,20 m Höhe kann das statische Sicherungssystem mit 18 kN belastet werden.

Der Feuerwehrsicherheitsgurt und die Feuerwehrleine halten einer maximalen Fangstoßbelastung von 14 kN stand, d.h. bei einem Fall aus 2 m Höhe besteht die Gefahr von schwersten Verletzungen. Man kann also festlegen, ab einer maximalen Höhe von 2 m endete die klassische Sicherungsmethode des "Haltens" und es beginnt der Einsatz der dynamischen Sicherungssysteme zum "Auffangen" von Einsatzkräften.

Unter dem "Auffangen" ist die Si-



cherung von Einsatzkräften zu verstehen, die Tätigkeiten in absturzgefährdeten Bereichen ausführen und bei denen ein Absturz nicht sicher auszuschließen ist. Nicht gemeint ist damit ein freies Hängen und Arbeiten der Einsatzkräfte im Seil (außer beim Absturz). Das freie Hängen ist ausschließlich in den Bereich der Höhenrettung einzuordnen. Das "Auffangen" kann nur mit einem entsprechenden Gerätesatz zur Absturzsicherung und einer speziell dafür zugeschnittenen Ausbildung sichergestellt werden. Ein kleines Einsatzbeispiel soll dies verdeutlichen:

"Ein verletzter Kranfahrer muss in seiner Kabine durch Feuerwehkräfte versorgt werden. Ein Einsatztrupp steigt mit Hilfe des Gerätesatzes Absturzsicherung auf, sichert und versorgt die Person. Bei weiterer Erkundung der Einsatzlage wird festgestellt, dass die Person nicht selbständig die Führerkabine verlassen kann. Hier beginnt der Einsatz für speziell ausgebildete Höhenretter und für die normalen Feuerwehkräfte ist hier die Grenze der Einsatzmöglichkeiten erreicht."

Endet der Bereich des "Auffangens", beginnt der Einsatzbereich der "Höhenrettung". Man kann folgende Unterschiede zwischen den Bereichen festlegen. Die Einsatzkräfte der Höhenrettung haben einen wesentlich größeren Ausbildungsumfang in Theorie

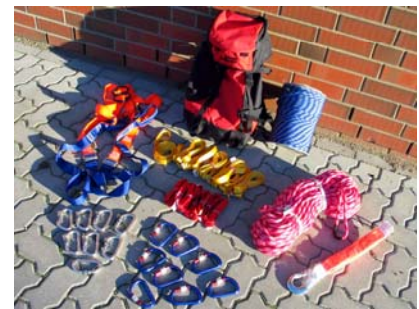
und Praxis erhalten, die Ausrüstung und die Einsatztaktik sind speziell auf diesen Aufgabenbereich abgestimmt.

Nach diesen wenigen Informationen stellt sich sicherlich die Frage was muss getan werden, wie die Ausbildung aussehen soll, welche Geräte müssen neu beschafft werden, um die Sicherheit der Kameraden in dieser speziellen Gefahrenlage zu gewährleisten.

Nach dem Entwurf der BKS Heyrothsberge soll die Ausbildung für Arbeiten im absturzgefährdeten Bereich Bestandteil der Grundausbildung eines jeden Feuerwehrmannes sein. Die Ausbildung soll einen Mindestumfang von 24 Stunden betragen und als Kreis- oder Standortausbildung durch Ausbilder aus dem Bereich Truppmann/Truppführer oder durch Ausbilder der Höhenrettung erfolgen. Als Schwerpunkte für die Ausbildung werden Seilkunde, Knotenkunde, Erste Hilfe, das Halten und Auffangen sowie das Retten von Personen und das Selbstretten angeführt. Diese Ausbildungsanforderungen sind durch die örtlichen Wehrlösungen kaum zu erfüllen. Daher hat sich über einen längeren Zeitraum eine kleine Gruppe von Kreisausbildern des KfV Steinburg aus dem Bereich Truppmann/Truppführer mit diesem Thema beschäftigt und sich fortbilden lassen, so dass der KfV Steinburg ab 2004 ein für die Ausbildung der Feuerwehkräfte im Bereich Absturzsicherung zugeschnittenes Seminar anbieten kann. Nach dem Besuch des Seminars muss aber auch die ständige Fort- und Weiterbildung der Kameraden durch die jeweilige Wehrlösung gesichert sein. Zu dem Bereich des geplanten

Ausbildungsseminars in 2004 erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt ein ausführlicher Informationsartikel.

Als letztes bleibt noch der Punkt der Gerätefrage offen. Wie in allen Bereichen der Feuerwehr gibt es natürlich auch für dieses Gebiet eine große Zahl von Anbietern. Generell sollte man aber auf einige Punkte achten. Solch ein Gerätesatz sollte mindestens aus einem Auffanggurt (DIN EN 361), einem Kernmanteldynamikseil 60 m (DIN EN 892), Bandschlingen (DIN EN 566), Karabinerhaken (DIN EN 12275), einem Bandfalldämpfer (DIN EN 355) und einem geeigneten Transportrucksack bestehen.



Es gibt zu der Zusammenstellung eine Empfehlung der Arbeitsgruppe Feuerwehrausbildung (82. Sitzung 10/97), die man zu Rate ziehen kann. Bei der Beschaffung sollte jedoch am besten mit dem Fachhändler in Kontakt getreten werden und vor allem die örtlichen Gegebenheiten und Einsatzobjekte des eigenen Einsatzgebietes mit einbezogen werden.

Ich hoffe, dass dieser Artikel eine kleine Hilfestellung zu diesem komplexen Thema sein konnte. Mit Fragen, Anregungen oder Problemen kann sich jeder Kamerad über die Geschäftsstelle an die entsprechende Ausbilder des Bereiches Truppmann Truppführer wenden.

*Sven Lüdke*

## Neue Fahrzeuge

### FF Schenefeld

#### TLF 16/25 neu

Am 22.06.2003 stellte die Freiwillige Feuerwehr Schenefeld-Siezbüttel in Verbindung mit einem Tag der offenen Tür ihr neues TLF 16/25 offiziell mit einem Marsch durch das Dorf in den Dienst. Gleichzeitig übergab Wehrführer Hans-Jürgen von Pein sein Amt an den neuen Wehrführer Stefan Hoeft. Das von der Firma Ziegler auf einem MB Atego Fahrgestell gebaute Fahrzeug mit Allradantrieb löst ein 27 Jahre altes TLF 8/18 ab.

Das Fahrzeug verfügt über einen 3.000 Liter Wassertank mit abgeschlossenem 50 m Schnellangriff und einen Wasserwerfer. Zur Beladung gehören u.a. ein Drucklüfter, hydraulisches Rettungsgerät und ein Notstromaggregat. Lichtmast, Umfeldbeleuchtung und ein heckseitiger Tri-Blitz sorgen für Sicherheit. Der hohe Einsatzwert des Fahrzeugs konnte bereits bei zahlreichen Fahrzeugbränden und Verkehrsunfällen auf der A 23 unter Beweis gestellt werden.



### Technische Einsatzleitung

#### ELF 2 in den Dienst gestellt

Bei der Firma gsf - Sonderfahrzeugbau in Twist wurde das neue ELF II auf MAN Fahrgestell für die Technische Einsatzleitung Feuerwehr TEL ( die Bezeichnung GEO Gemeinsame Einsatzführung Ort wird es demnächst ab Erlass der FwDV 100 nicht mehr geben) ausgebaut. Die Mannschaft erwartete mit Spannung das neue Fahrzeug. So wurde für den Abholtag auch gleich ein erster Besichtigungstermin für die Mitglieder der Einheit organisiert.

Große Freude bei allen Beteiligten. Die Stunden der Planung in den letzten Jahren haben ihre Früchte getragen.



Die Mannschaft des vorläufig im Gerätehaus Dägeling stationierten Fahrzeugs wurde am vergangenen Wochenende zweitägig an dem neuen ELF 2 geschult. Im Haus Steinburg des DRK in St. Peter – Böhl führte der KfV ein intensives Ausbildungswochenende durch. Ausbilder vom THW Itzehoe und Kreisausbilder des Verbandes vermittelten den überwiegend jungen Mitgliedern der TEL viel neues Wissen. So gab es für alle einen umfangreichen Ausbildungsordnern. Lagekartenführung, Einsatztagebuch und alle Stabsfunktionen wurden angesprochen und in Übungen umgesetzt. Für alle eine große Erfahrung und ein kameradschaftlicher Erfolg.



## Wacken

### Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren

Unter Mitwirkung des Kreisfeuerwehrverbandes Steinburg fand die Jugendfeuerweherversammlung des Landes Schleswig-Holstein in Wacken statt.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Hans-Alfred Plötner (Schönwalde) hat eine positive Bilanz bei der Entwicklung der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren gezogen. Die Erfolgskurve zeige auch im abgelaufenen Berichtsjahr 2002 wieder nach oben – wenn auch nicht mehr ganz so steil wie in den Vorjahren. Mit 11 (Vorjahr 15) Neugründungen weist die Statistik 9146 (9015) Jungen und Mädchen in den 370 (359) schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren aus.

Die Mitgliederzahl der Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren stieg bei den Jungen um 30 auf 7036 und um 101 auf 2110 bei den Mädchen. 28 ausländische Jugendliche sind Mitglied einer Jugendfeuerwehr.

"In den Jugendfeuerwehren wird qualifizierter Nachwuchs für die Einsatzabteilungen ausgebildet", sagte Plötner auf der Landesjugendfeuerweherversammlung in Wacken, Kreis Steinburg. Die Sicherung einer ausreichenden Einsatzstärke in den aktiven Feuerwehren werde fast ausschließlich von den Jugendfeuerwehren gewährleistet. Im Jahr 2002 wurden 465 (427) Jungen und 103 (87) Mädchen als vollwertige Mitglieder in die Freiwilligen Feuerwehren übernommen. Von den 63633 (Vorjahr 61616) Gruppenstunden galten 30790 (30709) der

allgemeinen Jugendarbeit (Umweltschutzaktionen, soziale Projekte) und 32843 (30907) der feuerwehrtechnischen Ausbildung. Mit großer Beunruhigung beobachtet Plötner die Entwicklung der Kürzung der Finanzmittel im Bereich der Jugendförderung durch das Jugendministerium. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Landes-Haushaltsmittel um 25 Prozent gekürzt und ein Ende sei nicht absehbar. Durch die Kürzung der Personalkosten für den Jugendbildungsreferenten um 11 Prozent sei die fachliche Unterstützung bei der Durchführung von Seminaren und Lehrgängen in Gefahr. Landesbrandmeister Uwe Eisenschmidt, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, fordert die Landesregierung auf, das vielgelobte Ehrenamt nicht kaputt zu sparen.

Statt der geplanten sogenannten Projektfinanzierung solle die bisherige institutionelle Förderung der Jugendfeuerwehren beibehalten werden.

## Ausbildung

### Jugendgruppenleiterlehrgang

Am Samstag, den 5. April trafen sich 27 Jugendliche aus den 20 verschiedenen Jugendfeuerwehren des Kreises Steinburg zum Jugendgruppenleiterlehrgang in der Kaserne Nordoe.



Der Fachbereichsleiter Lehrgangswesen, Heiko Nölting, begrüßte die 27 Teilnehmer des Lehrganges. Er stellte fest, dass alle Teilnehmer von Ihrer Jugendfeuerwehr in den Vorstand gewählt wurden. Damit hatte jeder der Jugendlichen eine Führungsaufgabe in Ihrer Jugendwehr. Der Jugendgruppenleiter ist vergleichbar mit dem Wehrführer in der Freiwilligen Feuerwehr. Am ersten Tag stand das gegenseitige Kennenlernen und das richtige Antreten, sowie Verhalten in Uniform im Vordergrund. Durch kleine Spiele wärmten sich die Jugendlichen auf und lernten sich dabei kennen. Das Antreten der Jugendlichen wurde ausgezeichnet und später gemeinsam ausgewertet. So konnte intensiv auf die entstandenen Fehler eingegangen werden. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurden noch einige gemütliche Stunden zusammen verbracht. Die Schwerpunkte des zweiten Tages lagen in der Öffentlichkeitsarbeit und der Jugendordnung. Nach dem Frühstück wurde den Jugendlichen zum Aufwärmen Begriffe gegeben, zu denen sie frei sprechen mussten. Im Anschluss berichtete Chefredakteur Volker Mehmel über die Arbeit der Norddeutschen Rundschau. Den Jugendlichen wurde erklärt, wie sie Ihre Veranstaltungen in den Medien präsentieren sollten. Mit dem Kreisjugendfeuerwehrwart Matthias Pokriefke arbeiteten die Lehrgangsteilnehmer die Jugendordnung durch. Hierbei lernten sie u. a. eine Menge über die Rechte und Pflichten eines Jugendfeuerwehrmitgliedes. Nach einer gemeinsamen

Ab-



schlussbesprechung überreichte Heiko Nölting den Jugendlichen die Lehrgangsbescheinigung. Besonderer Wert wurde bei diesem Seminar darauf gelegt, dass die Jugendlichen die freie Rede erlernen, denn auf den Dienstabenden haben sie vor 20 bis 30 Jugendlichen zu sprechen.

## Kreisjugendfeuerwehrtag 2003

### 10 Jahre JF Wilster

Die Jugendfeuerwehr Oldendorf gewann beim Kreisjugendfeuer-

wehrtag in Wilster den Wanderpokal. In diesem Jahr gab es einen neuen Wanderpokal, nachdem der bisherige in den Besitz der Jugendfeuerwehr Amt Hohenlockstedt übergegangen ist.

Als besonderen Gast konnte der Kreisjugendfeuerwehrwart den stellvertretenden Kreispräsidenten Werner Schultze. Der Kreisjugendfeuerwehrtag war Bestandteil der Jubiläumsveranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Wilster. Nach einer kurzen Ansprache

begannen die Wettkämpfe zum Kreispokal. Bei 7 verschiedenen Spielstationen mussten die einzelnen Jugendfeuerwehren ihre Geschicklichkeit und Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Es musste unter anderem aus C-Schläuchen das Wort „Wilster“ geformt werden, Wasser mit einer Spasskarre über einen Parcours geschoben werden oder Dosen umgespritzt werden. Eine weitere Aufgabe bestand darin, eine Gruppe mit verbundenen Augen durch einen Parcours führen. Der sehende Führer musste durch Druck auf die linke bzw. rechte Schulter diese „Schlange“ lenken. Folgende Platzierungen wurden erreicht: 1. Oldendorf, 2. BKK, 3. Krempe sowie Sarlhusen, Steinburg, Vaale-Nutteln, Neuenbrook, Wilster, Brokdorf, Hohenlockstedt, St. Margarethen, Breitenburg, Wacken und Kellinghusen. Nach dem Grillen am Mittag fand eine Rallye durch die Stadt Wilster statt. Hier mussten verschiedene Sehenswürdigkeiten und markante Punkte der Stadt ange laufen werden, um verschiedene Fragen zu beantworten. Mit der Siegerehrung um ca. 15 endete der diesjährige Kreisjugendfeuerwehrtag in Wilster.

## Jugendfreizeit 2003

### Erlebnisse in Falkenstein

226 Jugendliche und Betreuer verbrachten 1 Woche im olympischen Feriendorf Falkenstein an der Kieler Förde.

Wie bereits vor 2 Jahren war das Ziel der diesjährigen Jugendfreizeit der Steinburger Jugendfeuerwehren das Feriendorf Falkenstein an der Kieler Förde.





186 Jugendliche und 41 Betreuer verbrachten vom 3. August bis zum 8. August eine aufregende Woche.

Am Sonntag trafen alle 11 teilnehmenden Jugendfeuerwehren bis 14 Uhr ein. Nach der Lagereröffnung durch den stellv. Kreiswehrführer Bernd Pusch und dem Kreisjugendwart Matthias Pokriefke sowie seinem Stellvertreter Jörg Schwiontek stand bereits am Abend die erste Aufgabe für die Kids an. Unter dem Motto „JF goes Ingenieur“ sollte ein rohes Ei mit Strohhalmen so verpackt werden, dass es einen Sturz aus mind. 2 Meter Höhe übersteht.

Während der Jugendfreizeit wurde ein Fuß- und Brennballturnier bestritten, in denen die einzelnen Jugendfeuerwehren gegeneinander spielten. Viele Kids nutzten Ihre Freizeit in dieser heißen Woche um beim Baden abzukühlen oder einfach nur zu relaxen. Für die Lagerolympiade wurden die Jugendlichen in 20 Gruppen eingeteilt wobei insgesamt 13 Aufgaben gelöst werden mussten. Hierzu gehörte u.a. Gold suchen, Floß fahren und Erbsen spucken. Für eine gute Ab-

kühlung sorgte bei den Spielen der extra angereiste Eismann aus Kellinghusen. Der Sandburgenbau-Wettbewerb stand unter dem Motto Brücken. Hier entstanden echte Kunstwerke. Zum Abendprogramm gehörte neben Disco und Grillen auch ein Kinoabend sowie Luftgitarren-Wettbewerb. Für den Kinoabend wurde eine große Leinwand im „Waldtheater“ aufgebaut und über ein Beamer der Film auf die Leinwand projiziert. Wie bei der letzten Jugendfreizeit nutzten auch in diesem Jahr viele Eltern, Wehrführer und Freunde den Besuchertag um die Steinburger Jugendfeuerwehren in

Falckenstein zu besuchen. Zu den Gästen gehörten u.a. auch der Kreiswehrführer Frank Raether sowie der Kreispräsident Hans-Friedrich Tiemann. Zu den Höhepunkten bei dieser Jugendfreizeit zählten der Besuch im Hansapark und die Hafenrundfahrt in der Kieler Förde. Eine gecharterte Fähre zeigte uns 2 Stunden viel Sehenswertes rund um die Förde. Am Abreisetag erhielten alle Teilnehmer als Erinnerung an diese schöne und aufregende Woche ein Exemplar der Lagerzeitung wo alle, von den einzelnen Jugendfeuerwehren geschriebenen Berichte zusammengefasst wurden. Nach der Verabschiedung traten die Kids und Betreuer, mit dem Entschluss, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein, die Heimreise an.

### **Volleyball-Kreisausscheidung und Landesmeisterschaften**

Die alle zwei Jahre stattfindende Volleyball - Kreisausscheidung unserer Jugendfeuerwehren füllte am Sonnabend, 26.04.03, die Kremper Sporthalle.

110 Jungen und Mädchen aus 11







Jugendfeuerwehren unseres Kreises konnte die Kremper Jugendgruppe und der Kreisjugendfeuerwehrwart, Matthias Pokriefke, zur Eröffnung begrüßen.

Sofort nach den Grußworten des Bürgervorstehers, Volker Haack, und einer kurzen Einweisung in den Turnierablauf begannen die spannenden Spiele.

Aufgeteilt in zwei Gruppen zeigte jede Mannschaft, wie beliebt das Volleyballspiel bei der Feuerwehrjugend ist. Spannende aber faire Begegnungen fesselten Eltern, Wehrführer und Kremper Besucher, die diese Veranstaltung bis zum Endspiel begleiteten.

Nach fast 5 Stunden Entscheidungsspielen konnte der stellvertretende

Kreisjugendfeuerwehrwart, Jörg Schwiontek, folgendes Ergebnis verkünden:

1. Platz - JF Krempe
2. Platz - JF Siethwende
3. Platz - JF Wacken
4. Platz - JF Oldendorf
5. Platz - JF Sarlhusen
6. Platz - JF Neuenbrook
7. Platz - JF Holo
8. Platz - JF BKK
9. Platz - JF Brokdorf
10. Platz - JF Amt Breitenburg
11. Platz - JF Kellinghusen

Gemeinsam mit dem stellv. Kreiswehrführer, Bernd Pusch, konnte den Kameradinnen und Kameraden der JF Krempe der Wanderpokal überreicht werden, den sie mit

dieser Ausscheidung zum 3. mal erhielten und der damit für immer seinen Platz in der Feuerwache Krempe finden wird.

Sie vertraten den Kreisfeuerwehrverband Steinburg nun vor wenigen Tagen auf der Landesausscheidung in Rendsburg vertreten und erreichten hier den 2 Platz. „Herzlichen Glückwunsch!“.

### JF - Termine 2004

Folgende Termine stehen schon für das Jahr 2004 fest.

Bitte im Terminkalender vormerken.

Vom 10. bis 11. Januar 2004  
Jugendfeuerwehrwarte - Seminar  
Im Landesjugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg

28. Februar 2004 Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehren in Krempe

29. - 31. Mai 2004

40 Jahre JF Lägerdorf – Zeltlager  
14. Juni 2004

Kreisjugendfeuerwehrtag  
in Krempe

## Aus den Wehren

### Amt Kellinghusen-Land

#### FF Brokstedt

Die Freiwillige Feuerwehr Brokstedt wurde 1888 gegründet. Unter Wehrführer Michael Janssen (34) und seinem in diesem Jahr neugewählten Stellvertreter Harald Heeren (39) leisten 28 Aktive Kameraden, davon drei Frauen, ihren Dienst. Die Ehrenabteilung besteht zur Zeit aus 11 Kameraden. Zwei Jugendliche sind für uns bei der nachbarlichen Jugendfeuerwehr in Sarlhusen untergebracht.

Das Dorf Brokstedt mit seinen ca. 2200 Einwohnern ist von der

Größe her noch relativ überschaubar. Aber ständiges Wachstum der Einwohnerzahl in den letzten Jahren machen es auch anstrengenswert, die Zahl der Aktiven Feuerwehrkameraden zu erhöhen. Dies ist uns in der letzten Zeit auch durch einige Aktionen wie Info-Handzettel, Präsentation in der Öffentlichkeit, persönliches Ansprechen von Alt- und Neubürgern oder das Erstellen unserer Internetseite ([www.feuerwehr-brokstedt.de](http://www.feuerwehr-brokstedt.de)) mit gutem Erfolg gelungen.

Für unsere Einsätze stehen uns drei Fahrzeuge zur Verfügung.



Zum Einen ein Lf-8 Baujahr 1988 beladen mit TS-8/8, Vorbaupumpe, Notstromaggregat, Schere-Spreizer, Lichtmast mit zwei 1000W Strahlern und zwei Atemschutzgeräten. Zum Zweiten ein TLF-8/18 Baujahr 1981 mit ebenfalls zwei Atemschutzgeräten. Seit Mai diesen Jahres haben wir ein drittes Fahrzeug. Unser Bürgermeister hat uns auf unbürokratische Weise eine gebrauchte VW-Transporter organisiert. Nachträglich rot lackiert nutzen wir dieses Auto jetzt als MZF.

Ein Gewerbegebiet mit einigen kleinen Handwerks- und Industriebetrieben, die ortansässige Tankstelle, zwei Altenheime, eine Grund- und Hauptschule, eine Kindertagesstätte, ein Düngemittelager und die durch den Ort führende Gleisstrecke der DB-AG stellen für uns das größte Gefahrenpotential dar.

Neben unseren Übungsdiensten zweimal im Monat sind wir auch sonst noch sehr aktiv.

So leisten wir z.B. Brandschutzdienst bei unseren Speedwayveranstaltungen im örtlichen Speedwaystadion. Bei diesen Motorradrennen überprüfen wir zunächst alle brandschutztechnischen Einrichtungen wie Feuerlöscher und Feuerwehzufahrten und postieren uns dann ausgerüstet mit Pulverlöschern und Bolzenschneidern inmitten des Geschehens. Außerdem stellen wir eine Löschwasserversorgung für den Parkplatz sicher.

Dasselbe tun wir beim jährlich an Himmelfahrt stattfindenden Lanz-Bulldog-Treffen, das mit 10-15 tausend Menschen immer gut besucht ist.

Dank unserer drei Brandschutz-erziehungsbeauftragten nimmt auch das Thema Brandschutz-erziehung einen immer größeren Stellenwert bei uns ein. Verschiedene Veranstaltungen in Kindergarten, Schule und Seniorenentreffs zeigen großes Interesse. Bei einer groß angelegten, kreisübergreifenden Alarmübung in der Schule wurde dann deutlich, dass das Ausarbeiten eines Brandschutzplanes und die Unterweisung von Lehrern und Schülern für das Verhalten im Brandfall äußerst sinnvoll ist und auch entsprechend gut in die Tat umgesetzt wurde

## Feuerwehrmusik

### Kurzvorstellung

#### FwMz Lägerdorf

Der Feuerwehrmusikzug Lägerdorf ist wohl der älteste im Kreis Steinburg. Seine inoffizielle Gründung liegt sogar noch vor



der Entstehung der eigentlichen Wehr (1889). Im Frühjahr 1889 entschlossen sich einige Kameraden, eine Musikkapelle ins Leben zu rufen, in richtiger Voraussetzung, dass sich die Gründung der Wehr in absehbarer Zeit verwirklichen würde. Musikinstrumente, Noten und dergleichen mussten von den Teilnehmern selbst beschafft werden. Obwohl fast alle ungelernete Musiker waren, gelang es ihnen, ihr vorgestecktes Ziel zu erreichen. Sie waren spielfertig, als die Wehr am 20.06.1889 ihren Gründungstag feierte.

Nach dem 1. Weltkrieg ging sie eine Verschmelzung mit der Kapelle der Alsen'schen Wehr ein. Gespielt wurde zu allen sich bietenden Anlässen. Musik wurde eben von allen gerne gehört.

Der 2. Weltkrieg zerschlug alles, was mühselig aufgebaut worden war.

Im Jahr 1948 fanden sich erneut 12 Mann zusammen, die es sich zur Aufgabe setzten, die Tradition weiter zu pflegen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wuchs die Zahl der Mitglieder in den 60iger Jahren bis auf ca. 30 Musiker, da richtigerweise auf die Ausbildung von Jugendlichen gesetzt wurde.

Mit viel Idealismus trugen die Musiker zur Bereicherung des örtlichen Kulturlebens bei. Viele Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Ortes wurden vom Musikzug musikalisch umrahmt. Obwohl die Übungsstunden und Veranstaltungen jeden Musiker viel Freizeit kosteten, waren und sind alle Musiker immer wieder gern bereit, anderen mit ihrer Musik eine Freude zu bereiten. Der Musikzug besteht zur Zeit aus 24 aktiven Mitgliedern. Geübt wird einmal wöchentlich in der Lägerdorfer Schule. Die musikalische Leitung hat Heiko Voß, den 1. Vorsitz hat Petra Krause (Tel. 04828-1700 od. 263).

Großer Wert wird nach wie vor auf die Kameradschaft gelegt.

### Sporthalle BSC Nordoe

#### Feuerwehrmusikfest

Am Sonnabend, 22.11.2003, findet das Feuerwehrmusikfest um 19.00 Uhr in der Sporthalle des BSC Nordoe statt. Mitwirken werden die 7 Musikzüge und 3 Spielmannszüge im KfV. Karten gibt es an der Abendkasse oder bei den Musik- und Spielmannszügen zu 6,- Euro.

## Personalien

### Neuer Amtwehrführer

**Klaus Joost**



Die Delegiertenversammlung des Amtes Breitenburg bestehend aus den Freiwilligen Feuerwehren Breitenberg-Moordiek, Breitenburg, Lägerdorf, Münsterdorf, Oelixdorf und Westermoor waren mit 37 Stimmberechtigten zur Amtwehrführerwahl in der Feuerwache Lägerdorf zusammengetroffen. Form- und fristgerecht waren drei Vorschläge auf drei verschiedene wahlberechtigte Mitglieder eingegangen. Hans-Dietrich Rehder und Klaus Joost (FF Westermoor) und Thorsten Form (FF Breitenburg) stellten sich der Wahl. Gleich im ersten Wahlgang hatte Klaus Joost mit 23 Stimmen vor Kamerad Rehder (10) und Kamerad Form (4) die Wahl für sich entschieden. Zu den ersten Gratulanten gehörte neben Kreiswehrführer Frank Raether und Amtsvorsteher Hermann Milde auch der Amtsinhaber Manfred Wüstenberg, der mit Erreichen der Altersgrenze selbst nicht wieder zur Wahl stand.

### Neu bei der Kreisfeuerwehrzentrale

**Hans-Jürgen Schnoor**

Seit dem 1. Oktober 2003 ist bei der Technischen Kreisfeuerwehrzentrale Hans-Jürgen Schnoor als weiterer Mitarbeiter angestellt. Er ist von Beruf KFZ-Mechaniker – Meister und seit vielen Jahren Gerätewart in der Feuerwehr Schenefeld. Zur Zeit besucht Hans-Jürgen Schnoor die Fachlehrgänge bei den Herstellern von Atemschutzgeräten, Feuerlöschern und Hydr. Rettungsgeräten, damit nach dem altersbedingten Ausscheiden von Hans Lohse im Februar 2004 beide Mitarbeiter die gleichen Tätigkeiten ausüben können.



Jürgen Schnoor wird aufgrund seiner beruflichen Ausbildung gleichzeitig zum Fachwart Technik ernannt, ist also zukünftig Ansprechpartner der Wehren insbesondere bei Fahrzeugbeschaffungen, und –abnahmen.

## Geschäftsstelle

### Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag:  
8.00-12.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstag  
16.00-19.00 Uhr

## Terminkalender

### Vorstandssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes :

Donnerstags, 19.00 Uhr  
08. Januar 2004  
12. Februar 2004  
15. April 2004  
10. Juni 2004  
12. August 2004  
14. Oktober 2004  
9. Dezember 2004

### Sitzungen des Feuerwehrausschusses:

Dienstag, 10. Februar 2004  
Dienstag, 14. Sept. 2004  
Sonnabend, 16. Okt. 2004  
Sonntag, 17. Okt. 2004

### Mitgliederversammlungen:

#### Jahreshauptversammlung:

Freitag, 12. März 2004

#### Herbstversammlung:

Freitag, 12. November 2004

### Hinweis:

**An diesen Terminen werden die Kreiswehrführung und die Vorstandsmitglieder keine Veranstaltungen in den Ämtern oder Feuerwehren besuchen können.**

### Mitarbeit an dieser Infoschrift

#### „Florian Steinburg - aktuell“

Wir suchen freiwillige Redakteure. Jede noch so kleine Notiz ist willkommen. Bringt eure Feuerwehr und die kreisweit interessanten Termine hier mit unter.

Berichte bitte soweit möglich per eMail an die Geschäftsstelle.